

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Schriften**

**Sturz, Helfrich Peter**

**Bremen, 1782**

Auszug aus einem Briefe.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5770**

Offiziers seyn, als des Prinzen Soubise Armee nach  
 Rosbach marschirte: on fait bien de l'honneur a  
 Monsieur le Marquis, que de vouloir lui faire une  
 espee de guerre. Freylich sind solche Thoren selbst  
 in Frankreich lächerlich, aber diese Gattung Thoren  
 gedeiht doch nirgends als unter der Breite von Gallien.

---

### Auszug aus einem Briefe.

---

Bremen den 24 Oct. 1777.

**U**nter Goldastens Handschriften habe ich hier auf  
 der Rathsbibliothek ein altes deutsches Gedicht  
 gefunden, das im 14ten Jahrhundert geschrieben, aber  
 der Sprache nach von Einem Alter mit der bekannten  
 Winsbeckin ist. Es enthält die Ebentheuer des Rit-  
 ters Gauvain. Einige Stellen sind ganz vortreflich,  
 voll Naivetät und Laune. Sollte, wie man hier be-  
 hauptet, das Gedicht noch ganz unbekannt seyn, so  
 schicke ich Ihnen einmal einen Auszug fürs Museum.  
 . . . . . Bey einem Freunde hier habe ich zu-  
 fälliger Weise 16 Originalbriefe von Leibniz gefun-  
 den, die ganz gewiß noch unbekannt sind; denn sie  
 sind an einen gewissen Gerhard Meyer in Bremen ge-  
 schrieben, der ein Glossarium Saxonicum herausge-  
 ben

ben wollte, aber nicht herausgegeben hat, und also unbekannt geblieben ist. Es sind herrliche Briefe darunter. Welch ein Mann! Und wie leuchtet überall das menschenfreundliche vortreffliche Herz durch, das die erste Gabe Gottes aller grossen Männer ist! . . . Ganz Faulenzer bin ich doch in Bremen nicht gewesen, denn ich habe auch ein paar Zeichnungen gemacht, einen Hugo Grotius nach ~~nach~~ einem Meisterstück von Rembrand, und einen Kopf, davon das Original ganz ohne Zweifel von Tizian ist. Hier gibt es noch recht gute Sachen, die niemand kennt und niemand sucht, weil sie niemand hier erwartet. . . .

---

### Ueber Titel.

---

**S**amiran aus Indien brachte nach Frankreich, wo er Geld zu fodern hatte, einen Brief an einen Herrn mit, der Markgraf, Ritter eines königlichen Ordens, und Herr (die Aufschrift nannte nur Namen) von sechs Provinzen, Städten, Dörfern, oder Gütern war. Er fand seinen Mann nach langer Nachfrage in einer kleinen Gasse, auf dem vierten Stock eines elenden Hauses; er war Schiffsleutenant, trug das kleine Ludwigskreuz, war Kadet einer Familie,

y die